

Linzer Diözesanblatt

156. Jahrgang

1. Juli 2010

Nr. 5

44. Ansprache von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser beim Dankgottesdienst zum 70. Geburtstag von Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz am 6. Juni 2010, Mariendom Linz

Lieber Jubilar und Mitbruder in der Salesianischen Gemeinschaft und im Bischofsamt,
liebe Brüder im bischöflichen, priesterlichen und diakonalen Dienst,
liebe Domkapitulare und Amtsleiter in den diözesanen Aufgabenbereichen,
liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im pastoralen und religionspädagogischen und im sozial-caritativen Dienst an den Menschen,
liebe Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte,
liebe ehrenamtliche, freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
liebe Verantwortliche in Land und Stadt, Bezirken und Gemeinden,
liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Verwandte und Freunde des Jubilars,
liebe Mitglieder des Domchores und Orchesters,
liebe Brüder und Schwestern in Christus dem Herrn!
Mit Freude habe ich die Einladung angenommen, bei der Eucharistischen Dankesfeier zum 70. Geburtstag von Bischof Ludwig meinen Beitrag zu

leisten. Jahrzehntelange Weggemeinschaft im Dienste der Jugend verbindet uns. In den letzten Jahren begleiten uns gemeinsam die Anliegen und Hirtensorgen in diözesaner Nachbarschaft. Eine der größten Freuden war für ihn und für uns alle die Seligsprechung von Franz Jägerstätter hier im Mariendom.

Über jedes Menschenleben könnte man die Worte des Propheten Jesaja schreiben: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des Herrn. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken“ (Jes 55,8-9). Jeder Lebensweg ist ein Geheimnis, in dem Gott und Mensch sich verbinden.

Nach siebenzig Lebensjahren unseres Jubilars stehen an erster Stelle der Dank und die Preisung Gottes. Zu Recht beginnt der Epheserbrief darum mit den Worten: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen

Inhalt

44. Ansprache von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser beim Dankgottesdienst

45. Kirchliche Druckerlaubnis

46. Personen-Nachrichten

47. Termine

48. Hinweise

Impressum

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel... zum Lob seiner herrlichen Gnade" (Eph 1,3.6).

Nach sieben Jahrzehnten ist es darum höchst angebracht, im eucharistischen Lobpreis Gott gemeinsam mit dem Jubilar für die Wege seines Lebens zu danken. Dieses Leben hat begonnen am 4. Juni des Jahres 1940 in einer Zeit zunehmender kriegerischer Ereignisse in Europa. Seine eigentliche Heimat ist Pressburg (das heutige Bratislava). Bischof Ludwig war das erste von neun Kindern. Mit fünf Jahren erfuhr er das Los vieler Menschen von damals – und leider auch von heute – nämlich der Ausweisung, der Vertreibung aus der Heimat. Was das für seine Eltern bedeutet hat, können wir nur errahnen. Nach schwierigen Flüchtlingswegen und Suche nach einer Bleibe kam die Familie Schwarz im Juli 1945 nach Wien. Ein Stadtkind war Ludwig immer schon. Sein Leben sollte sich zum allergrößten Teil in Städten verwirklichen, vor allem in Wien, Rom und Linz. Die Volksschule und die Unterstufe des Gymnasiums besuchte er in der Fichtnergasse in Wien, ehe er mit vierzehn Jahren in das Aufbaugymnasium der Salesianer Don Boscos nach Unterwaltersdorf (NÖ) wechselte. Dort entschied er sich schon 1956 für den Ordenseintritt. Er verbrachte sein Noviziatsjahr in Oberthalheim bei Timelkam nahe Vöcklabruck. Mit siebzehn Jahren legte er dort seine erste Ordensprofess ab und maturierte dann im Jahre 1959 in Unterwaltersdorf. Dort studierte er auch Philosophie an der ordenseigenen Ausbildungsstätte, begann das Theologiestudium am Priesterseminar in Klagenfurt und schloss es an der Philosophisch Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern ab. Am 29. Juni 1964 wurde Bischof Ludwig vom Augsburgers Diözesanbischof Stimpfle zum Priester geweiht. An Priestersjahren sind wir beide gleich jung, hingegen an Lebensjahren bin ich ihm etwas vorausgeeilt.

Als junger Priester absolvierte er das Studium der klassischen Philologie (Latein, Griechisch und alte Geschichte) und der Archäologie an der Universität Wien, wo er im Jahre 1971 zum Dr. phil. promovierte. Die lateinische Sprache wurde ihm gleichsam zur zweiten Muttersprache, und seine Geschichtskennntnisse konnte er bei vielen Wien- und Romführungen bestens einsetzen.

Nun begann seine salesianische Laufbahn in ver-

schiedenen Verantwortungsbereichen für die jungen Menschen und die Gemeinschaft, vor allem auch in der Aus- und Fortbildung der Priester. Ein Jahr der Verantwortung für die Hauptschüler hatte er bereits im Vinzentinum in Klagenfurt 1960/61 absolviert. Dort war er mein Nachfolger in der salesianischen Erziehertätigkeit. Im Jahre 1969 wurde der damalige Pater Schwarz Rektor des Interdiözesanen Seminars für Priesterspätberufe im Canisiusheim in Horn. Zugleich hatte er zunächst die Aufgabe als Provinzvikar der Österr. Salesianerprovinz und wurde dann im Jahre 1978 Provinzial der Salesianer Don Boscos mit Sitz in Wien.

Eine Wende trat in seinem Leben ein, als er die Berufung an die Päpstliche Salesianeruniversität in Rom erfuhr, wo er zunächst Direktor der Priesterkommunität Don Bosco war. Von 1985 bis 1999 lehrte er an der Facoltà di Lettere classiche e Christiane, einem Institut, das der sel. Papst Johannes XXIII. mit seinem Schreiben „Veterum Sapientia“ mit nur mühsamen Erfolg angestoßen hatte. Neun Jahre war unser Jubilar Superior der „Visitatoria Roma – UPS“ an der Salesianeruniversität. In dieser Zeit begleitete er auch viele Don Bosco-Schwestern in Castelgandolfo. Während der Visita ad limina hatte sich eine Gruppe österreichischer Bischöfe, der auch ich angehörte, bemüht, die Ernennung von P. Ludwig Schwarz zum Rektor der Anima des deutsch-österreichischen Kollegs an der Piazza Navona beim Generaloberen Don Vecchi zu erreichen. Der Versuch ist fehlgeschlagen. Eine andere Perspektive hatte sich aufgetan: Im Februar 1999 übernahm er die Aufgabe des Nationaldirektors der Päpstlichen Missionswerke („Missio-Austria“) in Österreich.

Eine weitere Wende erfolgte in seinem Leben, als er am 15. Oktober 2001 die Ernennung zum Titularbischof von Simidicca und zum Weihbischof von Wien durch Papst Johannes Paul II. erhielt. Die Bischofsweihe durch Christoph Kardinal Schönborn empfing Ludwig Schwarz am 25. November 2001 im Stephansdom in Wien. Ich durfte dabei als Konkonekrator die Hände im Kreis der österreichischen Bischöfe auflegen. Bis 2005 blieb Bischof Schwarz auch „Missio“-Nationaldirektor. Bald sollte er sein geliebtes Wien verlassen, denn am 6. Juli 2005 erfolgte durch Papst Benedict XVI. die Ernennung zum Bischof von Linz. Die Amtsübernahme in

Linz geschah am 18. September desselben Jahres. Er trat damit in die Nachfolge von Bischof Maximilian Aichern, dem er an äußerer Gestalt nicht ganz unähnlich war, denn, so bemerkte Bischof Ludwig gelegentlich: „Von einem guten Menschen kann es nie genug geben!“

Sein bischöflicher Wahlspruch drückt etwas von seinem Wesen aus: Er lautet: „Servite Domino in laetitia“ – Dient dem Herrn in Freude. Bei aller Beanspruchung im nicht einfachen Hirtendienst hat Bischof Ludwig seinen wunderbaren Humor nie verloren. Im Erzählen von heiteren Episoden und guten Witzen ist er schier unerschöpflich. Seine pastorale Aufgabe sieht und verwirklicht er ganz im Dienst an Gott und den Menschen. Damit hat er jenen ersten Auftritt Jesu in seiner Heimatsynagoge in Nazaret vor Augen, der im Evangelium dieses Dankgottesdienstes uns durch den Diakon verkündet wurde: „Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe“ (Lk 4,18-19). In diesem Geist hat der Jubilar seinen Dienst in Linz begonnen und auch in manchen schwierigen Situationen durchgehalten. Sein großes Bemühen ist und bleibt der Dienst an der Einheit, die Sorge und das Bemühen für das Miteinander aller Glieder des Gottesvolkes in den Grundaufgaben der Kirche: der Verkündigung, dem Gottes- und Menschendienst, dem Aufbau der Gemeinschaft – in Treue zum Petrusdienst und dem Lehramt der Kirche – in ökumenischer Gesinnung und interreligiöser Aufmerksamkeit, sowie im Blick auf das Gespräch und den seelsorglichen Zugang zu allen Menschen, die ihm anvertraut sind.

In der Bischofskonferenz ist Bischof Ludwig Mitglied der Finanzkommission, darauf hat er sich immer gut verstanden. Er betreut auch die Referate Mission und Entwicklung (mit der Koordinierungsstelle KOO, MIVA); Justitia et Pax und die Ordensgemeinschaften. Die sozialen Fragen bedrängen ihn, wie auch schon vor ihm seinen Vorgänger Bischof Maximilian. Bischof Ludwig pflegt intensive Kontakte zur Katholischen Sozialakademie und zu sozialen Fragen im Bereich der Europäischen Bischofskonferenz (COMECE). Ihm obliegt auch die

Unterstützung im Bereich von „Pro Europa“. Außerdem ist er in einer Reihe von anderen Kommissionen, wie z.B. der „Ecclesia celebrans“, wo es um die nicht einfachen Fragen der Erneuerung der liturgischen Bücher geht, wofür er nicht wenig Zeit und Kräfte aufwenden muss. In der Frage des Klimawandels hat er sich bei verschiedenen Gelegenheiten kritisch zu den vielfach verpassten Chancen der großen Konferenz von Kopenhagen geäußert. Der Bereich der Familie und des Lebens ruft ihn immer wieder auf den Plan.

Was Bischof Ludwig bei der Sendungsfeier zum pastoralen Dienst, die unter dem Leitwort „Gerufen, gesendet, gesegnet“ stand, im September des Vorjahres im Linzer Dom gesagt hat, drückt zutiefst sein seelsorgliches Bemühen aus: „Die Mitte, auf die alles hinzielt, ist Christus. Ihn zu erkennen, ihn zu verkünden, ihn immer mehr zu lieben, um ihm immer besser dienen zu können, daraufhin lebt die ganze Kirche... daraufhin lebt auch jeglicher Dienst, der in der Kirche getan wird.“

Liebe Brüder und Schwestern! Alle, die wir heute hier im Mariendom – begleitet von der Krönungsmesse von W.A. Mozart – zur großen Danksagung für siebenzig Lebensjahre unseres Bischofs Ludwig versammelt sind, möchten den Jubilar in seinem Dienst begleiten und stützen, damit er mit uns allen seinen Wahlspruch „Servite Domino in laetitia“ – Dient dem Herrn in Freude – auch weiterhin verwirklichen kann, und ihm vielleicht auch das Geschenk eines Auxiliarbischofs zuteil wird.

Lieber Ludwig, so kannst Du mit den Worten des Epheserbriefes heute sprechen: „Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke; denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn, und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört. Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke“ (Eph 1,15-19).

Amen! So ist es! So soll es sein! So soll es bleiben! Amen.

45. Kirchliche Druckerlaubnis für liturgische Publikationen

Immer wieder taucht die Frage auf, welche Behelfe für die Vorbereitung liturgischer Feiern geeignet sind, bzw. welche Texte und Elemente bei solchen Feiern verwendet werden dürfen und als Schriften in Kirchen oder Kapellen erlaubterweise aufliegen können.

Deshalb sei hier an das Institut der „kirchlichen Druckerlaubnis“ erinnert: Dieses bestätigt die Eignung einer Schrift für den liturgischen Gebrauch, garantiert die theologische Unbedenklichkeit einer Feierpraxis sowie ihre Übereinstimmung mit den liturgisch vorgesehenen Riten und Texten.

1. *Die gesetzlichen Bestimmungen* zur kirchlichen Druckerlaubnis für liturgische Publikationen finden sich insbesondere in can. 825 (bzgl. der Hl. Schrift) und can. 826 (bzgl. Sammlungen von Gebetstexten und Auszügen aus den liturgischen Büchern) des kirchlichen Gesetzbuches (CIC) sowie zuletzt in der Instruktion der Kongregation für die Glaubenslehre über einige Aspekte des Gebrauchs der sozialen Kommunikationsmittel bei der Förderung der Glaubenslehre vom 30. März 1992 (vgl. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, Nr. 106).
2. Neben der ausdrücklich geforderten kirchlichen Druckerlaubnis für die Herausgabe amtlicher Liturgischer Texte ist auch für *diözesane Behelfe*, welche liturgische Anregungen zur Gestaltung der Feier von Sakramenten (Gebetsbücher im Sinne von can. 826 § 3 CIC; auch bei bloßen On-

line-Veröffentlichungen) enthalten, eine kirchliche Druckerlaubnis einzuholen.

Die Erteilung der kirchlichen Druckerlaubnis ist Sache des Bischöflichen Ordinariates. Zur Begutachtung bedient sich der Bischof von Linz vorrangig des Liturgiereferates im Pastoralamt, aber auch theologischer Expertinnen und Experten der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz oder der Liturgiekommission (vgl. can. 830 CIC). Allfällige Unterlagen sind deshalb rechtzeitig vor Drucklegung an das Liturgiereferat zur Begutachtung zu senden.

3. *Gottesdienstmodelle* in Einzelaussendungen (z.B. KinderGottesdienstGemeinde, Vorschläge aus Einrichtungen der Caritas zur Haussammlung und Elisabethsammlung, Frauenpredigten, Sozialpredigten, o.ä.) und *Liturgische Modellsammlungen* außerhalb der Sakramente sind vor Druck vorzulegen und werden – wie bisher – durch das Liturgiereferat geprüft. Im Bedarfsfall erhalten die Herausgeber/innen im Gespräch mit dem Liturgiereferat Hinweise zur sachgemäßen Gestaltung und zur Behebung allfälliger Mängel.
4. *Liturgische Einzelbausteine* (z.B. Feiervorschläge im Rahmen eines Werkbriefes) bleiben in der Verantwortung der jeweiligen Herausgeber.

Linz, am 14. Juni 2010

BO-Zl. 1256/2010

Dr. Ludwig Schwarz e.h.

Bischof von Linz

46. Personen-Nachrichten

Auszeichnung

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer hat am 11. Juni 2010 an **Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB** das Große Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich überreicht.

Päpstliche Auszeichnungen

Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB hat am 30. Juni 2010 das Päpstliche Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ – „Für Kirche und Papst“ an Frau **Franziska Jägerstätter** überreicht.

Zum **Päpstlichen Ehrenprälaten** wurde ernannt:

Msgr. Dr. Hans Hollerweger, em. Univ.-Professor und Vorsitzender der "Initiative Christlicher Orient" (ICO).

Zum **Päpstlichen Kaplan (Monsignore)** wurden ernannt:

KonsR Mag. Walter Plettenbauer, Dechant des Dekanates Mattighofen und Propst und Pfarrer in Mattighofen.

KonsR Alois Rockenschaub, Regionaldechant der Region Traunviertel und Pfarrer in Ebensee

V e r ä n d e r u n g e n

Ehrenkan. Msgr. Mag. Ewald Kiener, bisher Militärdekan an der Heeresunteroffiziersakademie in Enns, wurde mit 31. März 2010 in den Ruhestand versetzt. Er bleibt weiterhin Kirchenrektor bei den Marienschwestern.

Mirko Ivkić, Priester der Erzdiözese Sarajewo, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Juni 2010 als Kooperator in Losenstein bestellt.

Mag. Markus Vormayr wird mit 5. Juli 2010 als Seelsorger in der Landesnervenklinik und in der Justizanstalt in Linz entpflichtet. Er kommt als Seelsorger in der Militärdiözese zum Einsatz.

M i t R e c h t s w i r k s a m k e i t v o m 1. S e p t e m b e r 2 0 0 9

KonsR Josef Atteneder emeritiert als Seelsorger im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz. Er bleibt weiterhin bei den Elisabethinen wohnhaft.

Mag. P. Martin Bichler OFM, bisher Kooperator in Enns-St. Marien und Seelsorger im Krankenhaus Enns, wird Pfarrer in Enns-St. Marien in Nachfolge von **Mag. P. Johannes-Maria Teufl OFM**, dem eine Sabbatzeit gewährt wird.

Mag. Rafal Czajkowski, Neupriester der Diözese Linz, wird Ferienkaplan in Haid und ab 1. 9. 2010 Kooperator in Mondsee.

Mag. Andreas Golatz, bisher Kooperator in Traun, wird Pfarradministrator in Linz-St. Michael in Nachfolge von **KonsR Franz Peter Handlchner**,

der als Pfarrer emeritiert und Pfarrmoderator von Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit wird.

Mag. Markus Grasl CanReg, bisher Kooperator von Kirchdorf am Inn und St. Georgen bei Oberberg, wird Kooperator von Antiesenhofen in Nachfolge von **Mag. Oliver Hartl CanReg**, der Kooperator in Edlitz (Erzdiözese Wien) wird.

Mag. Josef Keplinger, Spiritual im Priesterseminar, wird zusätzlich Kurat in Eferding.

Mag. Manfred Krautsieder CanReg, Neupriester des Stiftes St. Florian, wird Kooperator in Vöcklabruck.

Mag. P. Nikolaus Laireiter SVD, bisher Pfarrer in Eben im Pongau (Erzdiözese Salzburg), wird Pfarrer in Wels-Herz Jesu in Nachfolge von **Mag. P. Jaroslaw Blazynski SVD**, der Provinzökonom und Moderator von Münchendorf (Erzdiözese Wien) wird.

Mag. Markus Luger, bisher Kooperator in Mondsee, wird Kurat in Linz-St. Konrad und beginnt ein Doktoratsstudium an der KTU Linz.

KonsR Mag. Josef Pichler, Pfarrer in Haid, wird zusätzlich Pfarrmoderator von Pucking in Nachfolge von **GR Mag. Walter Miggisch**, der Pfarrer in Altschwendt und von St. Willibald wird.

Mag. Dr. Siegfried Plasser emeritiert als Pfarrer in Maria Ach und von Hochburg und wird Pfarrmoderator von Hochburg und Maria Ach.

Sebastian Schmidt, Priester der Diözese Fulda, bisher Pfarradministrator in Bad Goisern, wird Pfarradministrator in Molln und von Frauenstein in Nachfolge von **KonsR Dr. P. Raphael Schweinberger OCist** bzw. **Mag. P. Andreas Bundziow OCist**.

KonsR Franz Schobesberger emeritiert als Pfarrer in Brunnenthal, bleibt Pfarrprovisor von Suben und wird Pfarrmoderator in Brunnenthal.

Mag. Martin Schrems, bisher Kooperator in Bad Ischl, wird Pfarradministrator in Linz-Marcel Callo in Nachfolge von **KonsR Mag. Christian Öhler**, der Pfarrer in Bad Ischl wird.

Mag. Franz Steinkogler, Neupriester der Diözese Linz, wird Ferienkaplan in Sierning und ab 1. 9. 2010 Kooperator in Traun.

Mag. Martin Talnagi, Priester der Erzdiözese Kosice (Slowakei), bisher Kooperator in St. Georgen am Walde, wird Kooperator in Haid.

Friedrich Traunwieser, Pfarrer in Münzkirchen, wird als Pfarrmoderator von St. Roman entpflichtet und als Pfarrprovisor von St. Roman bestellt.

Mag. John Umeojiakor, Priester der Diözese Awka (Nigeria), bisher Kurat in Nußdorf, wird Pfarrprovisor in Auroldmünster in Nachfolge von KonsR Josef Schachner.

KonsR Ludwig Walch, Pfarrer in St. Ulrich bei Steyr und Pfarrmoderator von Kleinraming, wird zusätzlich Pfarrmoderator von Steyr-Ennsleite in Nachfolge von **GR Mag. Markus Klepsa**, der Pfarrer in Eggelsberg und von Geretsberg wird.

KonsR Mag. Erich Weichselbaumer, Pfarrer in Eferding, wird zusätzlich Referent in der Personalabteilung für Priester in Nachfolge von **Prälat Johann Ehrenfellner**, der Pfarrmoderator in Leonding-St. Johannes bleibt.

Mag. Franz Zeiger, Pfarrer in Linz-St. Peter, wird zusätzlich Pfarrprovisor von Linz-St. Theresia in Nachfolge von **GR Mag. Manfred Wageneder**, der Pfarrer in Gutau wird.

V e r s t o r b e n

Br. Nikolaus Pühringer OCist, langjährige Mesner der Stiftskirche Wilhering, ist am 17. Mai 2010 im 76. Lebensjahr in Linz verstorben.

Br. Nikolaus wurde am 14. März 1935 in Gramastetten geboren. Er trat 1957 als Laienbruder in das Stift Wilhering ein und legte 1965 die ewige Profess ab. Seine Aufgabe im Kloster war zunächst im Konvent und in der Gärtnerei; 1983 bis 2008 war Br. Nikolaus Sakristan in der Stiftskirche.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 21. Mai 2010 in der Stiftskirche gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Konventfriedhof.

Mag. Gerald Etim, Priester der Diözese Ikot Ekpena (Nigeria), ist am 19. Mai 2010 in Linz im 54. Lebensjahr verstorben.

Gerald Ini Etim wurde am 27. Oktober 1956 in Nigeria geboren und am 7. Juli 1984 zum Priester geweiht. 2000 kam er nach Österreich, um hier sein Theologiestudium fortzusetzen und 2007 abzuschließen. Er war Kooperator in Steyregg und Steyr-HI. Familie. Infolge einer schweren Erkrankung wurde er mit Jänner 2010 pensioniert und kam ins Alten- und Pflegeheim Sierning.

Die Verabschiedungsgottesdienste wurden am Pfingstmontag, 24. Mai 2010 in Steyregg und in Steyr-HI. Familie gefeiert.

Gerald Etim wurde in seine Heimat Nigeria überführt und dort bestattet.

47. Termine

● Sprechtag des Diözesanbischofs für Priester und Diakone

Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB hat in seinem Kalender für das zweite Halbjahr 2010 wieder einige Termine für Gespräche mit Priestern und Diakonen reserviert. Es wird gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechtag vorher im Sekretariat telefonisch anzumelden: 0732 / 772676 DW 1121 und DW 1122.

Mittwoch, 22. September, 9 bis 12 Uhr

Montag, 11. Oktober, 9 bis 12 Uhr

Mittwoch, 10. November, 9 bis 12 Uhr

Donnerstag, 16. Dezember, 9 bis 12 Uhr

● Wie können Kirchen, Pfarren, Gemeinden wachsen?

Die Charismatische Erneuerung führt von Do., 26. August, 18.00 Uhr bis Sa., 28. August, 16.00 Uhr in Subiaco-Kremsmünster ihre Sommertagung mit dem Titel „**Kirche, auf zu neuen Ufern**“ durch.

Es soll dies keine interne Veranstaltung werden, sondern alle sind dazu eingeladen, denen Kirche ein echtes Anliegen ist. Eine gute Gelegenheit auch für Priester, Diakone, Pfarrgemeinderäte, neuen Mut zu schöpfen und nach vorne zu schauen auf das, was der Herr schon vorbereitet hat. Zwei ausge-

zeichnete Pastoraltheologen, Dr. P. Franz Weber MCCJ und Dr. Peter Böhlmann, wollen uns auf dieser Erkundung begleiten:

- Faktoren, die das Wachstum fördern oder hemmen
- Wo gilt es, sich zu rüsten
- Was, wo, wie beginnen

Anmeldung:

Charismatische Erneuerung, Österreich-Sekretariat
Eduard-Fenzl-Straße 2, 3375 Krummnußbaum

Tel. + Fax: 02757/7305

E-Mail: ce.oe@erneuerung.at

48. Hinweise

● 51. MIVA-ChristophorusAktion

Die österreichische MIVA ersucht im Juli die VerkehrsteilnehmerInnen um ein "Dankeschön für gesundes Heimkommen". Ein konkretes Zeichen weltweiter Solidarität soll mit dem alljährlichen Leitsatz "Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto" gesetzt werden. Durch die diesjährige ChristophorusAktion sollen mit angepassten Transportmitteln schwerpunktmäßig pastorale und soziale Projekte in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt werden.

Materialien zur 51. ChristophorusAktion, unter dem Motto "wer bittet, der empfängt", werden von der MIVA den Pfarren direkt zugesandt und können jederzeit nachbestellt werden. Spenden zur Aktion sind am Christophorus-Sonntag, dem 25. Juli, in den katholischen Kirchen erbeten und direkt auf das Spendenkonto der MIVA einzuzahlen:

PSK 1.140.000 (BLZ 60000) oder Hypo-Bank 00000777771 (BLZ 54000).

Im Vorjahr unterstützten die Pfarren unserer Diözese die MIVA-ChristophorusAktion mit insgesamt 528.936,50 Euro. Die MIVA dankt für diese große Unterstützung recht herzlich.

● Kunst und Kirche auf Augenhöhe

Unter dem Titel „Kunst und Kirche auf Augenhöhe. Künstlerische Gestaltungen in der Diözese Linz 2000 – 2010“ erschien eine Publikation über zeitgenössische Kunst in Kirchen der Diözese Linz. Diese nimmt künstlerische Gestaltungen in der Diözese Linz in den Blick. Ausgehend von den Altarraumgestaltungen im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils werden darin Glasfenster, Tore, Kreuzwege, Taufstellen, Glocken, die diözesanen Ehrenzeichen,

Kapellen und Gedenkzeichen – rund 90 Projekte aus den 487 Pfarren und weiteren kirchlichen Einrichtungen der Diözese Linz – vorgestellt.

Gianfranco Ravasi, Präsident des päpstlichen Rates für die Kultur stellte für den Kunstband ein ausführliches Vorwort zur Verfügung. Darin lobt er die herausragende Leistung der Diözese Linz für Kunst und Kultur.

Weitere Fachbeiträge, kurze Beschreibungen und Zitate von diözesanen EntscheidungsträgerInnen, Pfarrverantwortlichen, Kunstschaaffenden und KunstexpertInnen geben Einblick in das Themenfeld. Die Fülle und Qualität der Projekte macht anschaulich, dass die Diözese Linz auf einem guten Weg ist, den oftmals zitierten notwendigen Dialog von Kunst und Kirche als Begegnung auf Augenhöhe zu führen.

Herausgegeben wurde das Buch von Martina Gelsing, Alexander Jöchel und Hubert Nitsch (Kunstreferat und Diözesankonservatorat der Diözese Linz). Es ist Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB zum 70. Geburtstag gewidmet und wurde ihm anlässlich der Festmesse am 6. Juni 2010 überreicht.

Das Werk umfasst 160 Seiten mit zahlreichen qualitativ hochwertigen Farbabbildungen und ist zum Preis von €20,00 im Domshop des Mariendomes Linz, Herrenstraße 36, 4020 Linz, Telefon 0732/946100, E-Mail: domcenter@dioezese-linz.at erhältlich.

Die Publikation wird von der gleichnamigen Ausstellung „Kunst und Kirche auf Augenhöhe. Künstlerische Gestaltungen in der Diözese Linz 2000–2010“ begleitet. Auf 13 Schautafeln wird dabei eine Auswahl der Projekte mit Farbabbildungen und kurzen Texten präsentiert. Die **Ausstellung** ist von

28. Mai bis 26. Oktober 2010 in der „Kunststation Mariendom“ (Ausstellungsraum des Doms) zu sehen.

● **Urbi et Orbi – mit dem Papst unterwegs in Rom und der Welt**

Georg Gänswein hat Papst Benedikt XVI. auf all seinen Reisen in der Welt begleitet. Jetzt hat Gänswein den Bildband "Urbi et Orbi – mit dem Papst unterwegs in Rom und der Welt" mit den bewegendsten Momenten herausgegeben. Der Bildband zum fünfjährigen Amtsantritt enthält mehr als 200 Fotos und viele Zitate von Benedikt XVI.

Das von Georg Gänswein herausgegebene 96-seitige Buch ist im Herder-Verlag erschienen.

● **Missionsstelle**

Die Missionsstelle der Diözese Linz hat seit Bestehen den Kontakt mit den aus Oberösterreich stammenden Missionarinnen und Missionaren vertieft. Eine Reihe von positiven Rückmeldungen haben uns diesbezüglich erreicht.

50 Projektansuchen aus aller Welt konnten im Jahr 2009 von der Missionsstelle unterstützt werden, darunter mehrere unserer eigenen MissionarInnen. Der Beirat der Missionsstelle bittet, diese Anliegen auch weiterhin zu unterstützen.

Spendenkonto Missionsstelle: Kontonummer 383117, Bankleitzahl: 54000 (Hypo OÖ).

Ein Erlagschein ist dem Diözesanblatt beigelegt.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Juli 2010

Mag. Johann Hainzl
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: Pastoralamt Linz, Diözesandruckerei, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- u. Herstellungsort: Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.